

# REFLECT - Genderkompetenz durch Reflexive Koedukation

---

<b>Ziele der Transferaktivität</b>	Formal haben Mädchen und Knaben die gleichen Möglichkeiten ihre Potentiale zu entwickeln, trotzdem sind nach wie vor in vielen Bereichen Benachteiligungen für beide Geschlechter, die nicht durch Fähigkeitsunterschiede erklärbar sind, zu beobachten. Reflexive Koedukation verfolgt das Ziel, dass sich Mädchen und Knaben gemeinsam all ihrer Kompetenzen bewusst werden und keine Einschränkungen durch Geschlechtsstereotype entstehen. Im Unterricht sollen wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entstehung von Geschlechtsunterschieden systematisch berücksichtigt werden, um so Genderfairness gezielt umzusetzen. Zusätzlich war es das Anliegen des Forschungsprojekts, eine Implementierung des Interventionsprogramms an den beteiligten Aus- und Fortbildungsinstitutionen anzubahnen, für eine Sicherung von Qualität, Multiplikation und Nachhaltigkeit zu sorgen und an der Bewusstseinsbildung für das Thema Reflexive Koedukation in der Öffentlichkeit mitzuwirken.
<b>Projektverantwortliche</b>	Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. Christiane Spiel; Univ.-Prof. Dipl.-Psych. Dr. Barbara Schober; Mag. Dr. Monika Finsterwald; Mag. Gregor Jöstl; Mag. Dr. Vera Popper
<b>Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien</b>	Fakultät für Psychologie, Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft - Arbeitsbereich Bildungspsychologie & Evaluation
<b>Projektlaufzeit</b>	01.10.2010 - 01.08.2012
<b>Finanzierung der Transferaktivität</b>	Unterrichtsministerium für Bildung, Kunst und Kultur (BMUKK); Frauenministeriums des Bundeskanzleramts (BKA); Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT); Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK)
<b>Kontaktperson</b>	Barbara Schober ( <a href="mailto:barbara.schober@univie.ac.at">barbara.schober@univie.ac.at</a> )
<b>Universitätsexterne Kooperationspartner</b>	Unterrichtsministerium für Bildung, Kunst und Kultur (BMUKK); Frauenministeriums des Bundeskanzleramts (BKA); Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT); Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK); Pädagogische Hochschulen (PHs); Schulen und deren jeweilige Genderbeauftragte
<b>KooperationspartnerInnen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich dieser Transferaktivität</b>	Pädagogische Hochschulen

---

## Projektbeschreibung

Das Forschungsprojekt wurde in 4 Phasen durchgeführt: Ausgehend von einer Planungs- und Konzeptionsphase (Phase 1) wurden insgesamt 38 LehrerInnen aus 26 Schulen/ Pädagogischen

---

Hochschulen im Rahmen von vier zweitägigen Basismodulen trainiert (Phase 2). Um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzeugen bzw. eine Multiplikationsfunktion zu sichern, wurden als Teilnehmerinnen v.a. LehrerInnen angesprochen, die sowohl in der Schule tätig sind als auch an den Pädagogischen Hochschulen eine Funktion als PraxislehrerInnen innehaben. Parallel zur Durchführung fand eine begleitende (formative) Evaluation zur Optimierung des Programms statt. Die in Phase 2 erworbenen Kompetenzen wurden im Rahmen eines Erweiterungsmoduls (Phase 3) in Form von Projekten in die jeweiligen Klassen der LehrerInnen getragen. Diese Projekte wurden unter Supervision des REFLECT-Teams von den LehrerInnen entwickelt und implementiert. Phase 4 des Projekts betraf die abschließende Prüfung der Wirksamkeit von REFLECT, die mittels einer differenzierten summativen und formativen Evaluation erfolgte. Zudem wurde das Interventionsprogramm, das in der LehrerInnenbildung eingesetzt werden kann, in Form eines Modulsystems zum Thema „Reflexive Koedukation“ verschriftlicht.

---

### **Ergebnisse/Wirkung (Impact)**

Bei den REFLECT-TeilnehmerInnen konnte in Relation zur Vergleichsgruppe das Wissen zum Themenbereich Reflexive Koedukation ebenso signifikant verbessert werden wie ihr subjektiver Handlungsraum (=Selbstwirksamkeit, Geschlechtsstereotype). Auch bei den SchülerInnen der REFLECT-LehrerInnen konnte eine Steigerung des Wissens und eine Veränderung im subjektiven Handlungsraum festgestellt werden. Insgesamt wurde im Zuge der Programmentwicklung und Evaluation deutlich, dass die Förderung von LehrerInnenkompetenzen hinsichtlich Reflexiver Koedukation dringend notwendig ist, da zum einen das Wissen der LehrerInnen zu diesem Themenbereich gering ist, zum anderen aber auch bei den SchülerInnen ein hoher Handlungsbedarf identifiziert wurde (z.B. geringes Wissen, stark ausgeprägte Geschlechtsrollenstereotype). Zudem gab der Großteil der LehrerInnen an, dass dieses Thema bisher noch nicht in ihren Schulen diskutiert wird bzw. nur ein Anliegen von speziell engagierten LehrerInnen ist.

---

### **Transferaspekt der Aktivität**

Durch das Trainingsprogramm REFLECT werden LehrerInnen mittels Wissens- und Kompetenzerweiterung darin gefördert, ihren Unterricht so zu gestalten, dass er den Grundideen einer Reflexiven Koedukation entspricht. Dies soll sich auch in einer erkennbaren Veränderung des konkreten Unterrichts niederschlagen, auch von den SchülerInnen wahrgenommen wird.

---

### **Überprüfung der Zielerreichung**

Zur Feststellung der Wirksamkeit des Interventionsprogramms wurde das Erreichen der Programmziele im Rahmen eines Versuch-Kontrollgruppenplans geprüft. Dabei kam eine Vielzahl an verschiedenen Erhebungsmethoden zum Einsatz, um Untersuchungen bei beiden Zielgruppen (LehrerInnen und SchülerInnen) der Evaluation vornehmen zu können. Dazu wurden neben Online-Fragebögen zusätzlich Feedbackrunden, Forschungslogbücher und Portfolios in das Evaluationsdesign aufgenommen. Konkret bearbeiteten die REFLECT-TeilnehmerInnen Fragebögen zu den Trainingszielen zu Beginn des Interventionsprogramms, am Ende der Basismodule und am Ende des Erweiterungsmoduls. Um die Transferwirkung auf Ebene des Unterrichts zu erfassen, wurden auch die SchülerInnen der REFLECT-LehrerInnen zu Beginn des Programms und nach dessen Beendigung befragt. Eine Stichprobe von Lehrerinnen und SchülerInnen, die an keiner Intervention teilnahm, fungierte als Kontrollgruppe.

---

### **Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten**

Vernetzungstreffen; Vorträge; Publikationen

---

### **Sichtbarmachung der Transferaktivität**

Website; Publikationen

---

### **Homepage/Publikationen**

<http://www.univie.ac.at/reflect/index.html>

---

---

Kollmayer, M., Schober, B., & Spiel, C. (2016). Gender stereotypes in education: Development, consequences, and interventions. *European Journal of Developmental Psychology*, DOI: 10.1080/17405629.2016.1193483.

Schober, B., Brandt, L., Kollmayer, M., & Spiel, C. (2016). Overcoming the ivory tower: Transfer and societal responsibility as crucial aspects of the Bildung-Psychology approach. *European Journal of Developmental Psychology*, 13(6), 636-651. DOI: 10.1080/17405629.2016.1231061

---

### **Schlagworte/Keywords**

Reflexive Koedukation; Train-the-Trainer; Genderkompetenz; LehrerInnenbildung; Sekundarstufe